



Liebe Freunde,

„Vom Himmel hoch, da komm ich her...“
Es ertönt wieder. In so manchen Einkaufsläden. In vielen Kirchen und Gemeinden ist es wieder Zeit für das bekannte Weihnachtslied. Dabei dachte Martin Luther weniger an den Weihnachtsmann, der Geschenke bringt, sondern vielmehr an Jesus. Er kam vom Himmel auf die Erde. Von oben nach unten. Und das als Mensch. Klein. Schlicht. Unspektakulär. In einer Krippe. Aber zu den Menschen. Er verließ seine himmlische Heimat, um sein Volk zu besuchen und zu erlösen (Lukas 1, 68). Was für ein gewaltiger **Ortswechsel**? Getrieben von der Liebe. Gesandt vom Vater. Für dich und mich. Auf dass, auch uns der Weg in den Himmel möglich ist. Darum kam er vom Himmel hoch. Diesem Ortswechsel verdanken wir unsere gegenwärtige Hoffnung, aber auch die Kraft, selbst unterwegs sein zu können. Auch wir haben so manchen Ortswechsel hinter uns.

Ortswechsel: Büro

Endlich ist es soweit: unser impact-Nachfolger Stephan Trick ist da! Am 1. September begann unsere Übergangszeit, die bis Februar andauert. Um den Einstieg für ihn zu erleichtern, räumte Dave das Büro und nistete sich im Sitzungsraum der Villa Lioba ein. Wir freuen uns, dass wir genug Zeit haben, um Dinge zu besprechen, gemeinsam zu planen und das Programm an ihn zu übergeben. Die Fürsorgepflicht als „Pflegeeltern“ des „impact-Babies“ geben wir gerne ab. Für die gesunde und schnelle Entwicklung sind wir dankbar. Auch für die Entlastung durch Stephan.
Übrigens: Immer flexibel bleiben bezieht sich auch auf Daves Büro – es ist bereits das vierte in der Villa Lioba!

Ortswechsel: impact'ler

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist das Begleiten und Unterstützen von jungen Erwachsenen, die einen Ortswechsel ins Ausland vornehmen.

Vier Teams kamen in den letzten Monaten zurück und drei Teams bereiteten wir auf den Aufenthalt in Ecuador, Russland und Bangladesch vor. Der September hatte es wirklich in sich! Nach dem straffen Sommer hatten wir schwer mit unserem Kräftehaushalt zu kämpfen. Zu den vielen Veranstaltungen kamen unsere Aussendung auf dem Herbstmissionsfest und die Einarbeitung – alles erforderte extra Mühe und Kräfte. Darüber hinaus belastet(e) uns das Ergehen von guten Freunden, die derzeit durch tiefe Täler gehen. Gott hat uns trotz allem -mal wieder- wunderbar geholfen, versorgt und auch ermutigt. Besondere Höhepunkte sind die vielen positiven Rückmeldungen bei den Nachtreffen. Hier ein paar Zitate von Ehemaligen:

- „Ich bin Gott unglaublich dankbar, dass ihr mich zu diesem Einsatz zugelassen habt. Ich denke, dass dieser Einsatz genau im Sommer 2010 das Beste war, was mir je passiert ist.“
- „Die fremde Kultur hat mir gelehrt, dass „anders“ nicht mit 'schlecht' oder 'schlimm' gleichzusetzen ist.“
- „Mein Team hat mir gezeigt, wie wichtig eine lebendige und intensive Gemeinde und Gemeinschaft ist.“
- „Über mich habe ich gelernt, dass es keine Rolle spielt, was ich gut kann, sondern was Gott durch mich tun kann, wenn ich es zulasse.“

Übrigens: Eine große Herausforderung unserer Arbeit stellt die Nacharbeit dar. Viele impact'ler erleben generell eine recht positive und prägende Zeit im Ausland. Das entscheidende ist jedoch, wie es für sie nach dem Einsatz weitergeht. Können die Erlebnisse des Einsatzes für das Alltagsleben fruchtbar gemacht werden? Wir bemühen uns sehr, dass die Horizonterweiterung und Persönlichkeitsprägung auch in der Heimat greift und für andere sichtbar wird. Einige unserer Teilnehmer stürzen nach einem Einsatz in ein geistliches, emotionales Tief.





Ortswechsel mit Hindernissen

Für zwei unserer Teams war die Ausreise mit gewissen Hürden verbunden. Ihre Flüge mussten verschoben werden und zeitweise wusste man nicht, ob es mit dem Einsatz nach Bangladesch überhaupt noch etwas werden würde. Woran lag es? Die Visa wurden aus unerklärlichen Gründen nicht erteilt. Das Warten auf die Erteilung wurde zur Geduldsprobe und forderte unser Gottvertrauen. Dave verbrachte teilweise ganze Tage nur am Telefon. Zweimal mussten Flüge umgebucht werden. Kurz vor dem dritten Mal wurde das Team unerwartet zur Botschaft zitiert. In einem nächtlichen „Ritt“ nach Berlin endete das Visadrama dann doch mit einem Happy End. Überglücklich über den Stempel im Reisepass visierten wir direkt von der Botschaft den Frankfurter Flughafen an und verabschiedeten die Mädelsgruppe am Folgetag nach Dhaka. Ortswechsel beinhalten auch Herausforderungen, doch Gott steht zu seinen Versprechen, uns nicht im Stich zu lassen.

Übrigens: Wir waren noch nie so froh, dass die Teams „endlich“ weg waren!

Ortswechsel: Frankreich

Nachdem alle Teams an- bzw. weggekommen waren, ging es mit den zukünftigen Planungen weiter. Auf dem Programm stand ein Planungs-, Kennenlern-, Einführungs- und Schulungsbesuch mit den Missionaren in der Normandie. Mittlerweile konnten wir auch ein Schulungsmaterial für Teamleiter und Missionare zusammen stellen, um sie auf ihre Arbeit als Coach, Anleiter, Motivator, Seelsorger vorzubereiten. Da-rüber hinaus hatten wir auch eine Schulung für die Jugendmitarbeiter vor Ort sowie Gottesdienste zu gestalten. Es waren sehr gefüllte, aber auch erfüllende Tage. Übrigens: Für jeden Tag im Jahr gibt es in Frankreich eine Käsesorte. Da der Käse bekanntlich den Magen schließt, gibt es zum Abschluss des Essens einen Käseteller mit Baguette.

Ortswechsel: Malawi

Mitte November führten uns unsere Wege zum ersten Mal auf den afrikanischen Kontinent. Zu einer weiteren Planungs- und Einführungsreise ging es in ein Land, in dem die Mehrheit der Bevölkerung von einem Dollar pro Tag lebt, in dem die durchschnittliche Lebenserwartung unter 43 Jahren liegt, in dem eine Frau durchschnittlich 6,3 Kinder bekommt und in dem der Islam derartig auf dem Vormarsch ist, dass man an vielen Hauptstraßen die Moscheen wie Pilze aus dem Boden schießen sieht. Neben vielen hilfreichen Gesprächen, Besuchen und Überlegungen mit den Missionaren, ob und wie wir zukünftig ein impact Team installieren können, hat uns die Arbeit und das Umfeld sehr für unsere Zeit in PNG inspiriert. Wir merken, wie Gott bereits Ideen schenkt und uns auch innerlich darauf vorbereitet.

Übrigens: Man kann tatsächlich aus etwas Blech und Fahrradbremsseil ein Saiteninstrument bauen, um Lieder im Gottesdienst zu begleiten!

Ortswechsel: Wassertrüdingen

Neben den Diensten zum Jahresfest und den Bibeltagen in Daves Heimat bewegte uns ein besonderer Besuch bei einer alten Bekannten. Sie hatte seit unserem letzten Besuch sehr abgebaut und konnte sich kaum mehr bewegen. Auch das Reden fiel ihr schwer. Sie wiederholte jedoch immer wieder folgende Zeilen: *„Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein ich in die goldenen Gassen zieh ein, wird nur das Schauen meines Heilands allein Grund meiner Freude und Anbetung sein. Das wird allein Herrlichkeit sein, wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh!“* Vermutlich steht bei ihr auch bald ein Ortswechsel an – sie wird diese Erde verlassen. Doch als wir hörten, wie sehnsüchtig, gewiss und hoffnungsvoll sie diese Zeilen des Liedes wiederholte, gingen wir gestärkt wieder nach Hause.

Übrigens: Unsere Familien sind klasse!





Ortswechsel: Israel

Ein besonderes Highlight: Wir waren zusammen mit unseren Eltern und Anettes Schwester in Israel auf einer Bildungsreise. Man hätte die Freizeit auch als eine Art Abschlussfahrt vor der Ausreise nach Papua-Neuguinea bezeichnen können.

Dave durfte passend zu den historischen Orten die Bibel auslegen. Die Einblicke ins „Heilige Land“, zum Volk Gottes, der politischen Situation sowie die Begegnungen mit einheimischen Christen und Juden, waren einzigartig.

Die Freizeitteilnehmer waren zum Teil unbedarft, was die Bibel oder den Glauben angeht. Umso mehr freute uns, als ein 70-jähriger Mitreisender zu Dave sagte: „Deine religiöse Betreuung gefällt mir sehr gut. Wir kennen so einen lebendigen Glauben nicht. Aber wenn du noch vier Wochen auf mich einredest, dann werde ich wohl dein Jünger!“

Übrigens: Es war das erste Mal, dass unser Flugzeug vom Bundesgrenzschutz mit schussbereiten Gewehren bis zur Landebahn eskortiert wurde.

Ortswechsel: Liechtenstein

Direkt aus dem ca. 25°C warmen Israel ging es dann nach Liechtenstein. Während wir uns ein paar Tage zuvor noch in der Wüste Juda aufhielten, begrüßte uns das Fürstentum mit Schnee und Minusgraden. Wir nutzten die Tage, um unseren dortigen impact Einsatz mit den Verantwortlichen abzuschließen und ein paar Dienste wahrzunehmen. Übrigens was uns sehr begeisterte, war, dass die kleine Freie Evangelische Gemeinde in Schaan in Erwägung zieht, uns als „ihre Missionare“ zu unterstützen. Wow – das hatte uns tief berührt und sehr ermutigt.

Ortswechsel: Papua-Neuguinea

Am 23. Februar ist es nun soweit. An diesem Tag werden wir für die nächsten Jahre Deutschland verlassen und über Tokio nach Port Moresby ausreisen. Wir freuen uns, dass wir noch einmal die Gelegenheit haben, die Freunde und Heimatgemeinde von Anette zu besuchen, bevor es dann im Land des Paradiesvogels losgeht. Es ist ungewiss, was dieser Ortswechsel mit sich bringen wird, aber wir sind zuversichtlich und freuen uns auf weniger Büro und mehr Kontakte zu Menschen.

Im Vertrauen auf unseren großen Herrn, den man selbst als „Ortswechsel-Spezialisten“ bezeichnen kann, möchten wir die Dinge in den illegalen Armen-siedlungen anpacken, die uns vor die Füße gelegt werden. Zuerst werden wir uns weiter im Land orientieren (Anette wird Tok Pidgin lernen) und danach mit dem Settlementprojekt für die vielen entwurzelten und in schwieriger Umgebung lebenden Kinder- und Jugendliche starten. Im Moment beten wir dafür, dass der Vertrag für das Grundstück in Port Moresby, auf dem das neue Projekt entstehen soll, unterschrieben wird. Sofern dies erfolgt ist, braucht es Weisheit bei der weiteren Planung. Die Sicherheitslage in der Hauptstadt bleibt nach wie vor Gegenstand der Fürbitte. Danke, wenn ihr in besonderer Weise für diesen Ortswechsel betet und uns weiter unterstützt. Danke für eure Mitarbeit und euer Interesse.

Liebe Grüße! Eure

Dave & Anette

Übrigens: Ihr seid herzlich eingeladen zu unserem Verabschiedungsgottesdienst am 20.2. um 10 Uhr nach Liebenzell!



Anette & David Jarsetz

Schießrain 15, 75378 Bad Liebenzell
PO Box 456, Gordons N.C.D, Port Moresby, PNG
E-Mail: Dave (Jarsetz@gmx.de)
Anette (Jarsetza@gmx.de)

Finanzielle Unterstützung

Spk Pforzheim Calw
BLZ: 666 500 85
Kto-Nr. 33 00 234
Vermerk: „Arbeit Jarsetz“

Liebenzeller Mission

www.dainpng.de
Aktuelle Infos erst am 2011!



(Predigtdienst)-Termine

- 5.12. Predigt SV-Knittlingen
- 11.12. Unterricht Konfiseminar Dobel
- 12.12. Predigt KG Auhausen/Dornstadt
- 19.12. Predigt MBG Liebenzell
- 26.12. Predigt KG Gräfensteinberg
- 2.1. Predigt LGV Colmberg
- 3.-7.1. Missionarskinderfreizeit Calw/
Breitenberg
Anette hat zum letzten Mal die Leitung.
Ihre 18-jährige Ära geht zu Ende!
- 9.1. Stand/Seminar Jugendkonferenz für
Weltmission Stuttgart
- 16.1. Predigt LGV Ettlingen
- 21.-23.1. impact Nachtreffen Liebenzell
Teams Russland + Bangladesch
- 24.-30.1. Impulstage (Bibelwoche) plus
diverse Gemeindeveranstaltungen in
KG Zaberfeld/Michelbach
- 4.2. Missionsabend Auhausen
- 6.2. Predigt LGV Wassertrüdingen
- 9.2.-14.2. Dienste in Sachsen mit
Ehemaligen impact'lern
 - 10. Missionsabend Hartenstein
 - 12. Jugendgottesdienst Witzschdorf
 - 13. Gottesdienst Dittmansdorf
 - 13. Jugendkreis Hartenstein
- 20.2. Predigt MBG Bad Liebenzell
Verabschiedung. 10:00 Uhr MSZ
Herzliche Einladung an alle!
- 23.2. Ausreise nach PNG über Japan
Besuche und Dienste
- 9.3. Ankunft Port Moresby

Gebetsanliegen

- Wir sind begeistert, beschämt und dankbar für so liebe Menschen, die uns besonders in den letzten Wochen unterstützt haben (z.B. bei der Flyergestaltung, beim Auto reparieren etc). Wir können Gott nur danken.
- Betet bitte weiter für die gesamte impact Arbeit und die Einarbeitung von Stephan Trick und seiner Familie. Derzeit erbeten wir uns noch die rechten Bewerber.
- Bittet Gott darum, dass unsere ehemaligen impact'ler geistlich nicht abkühlen, sondern weiterhin leidenschaftlich für Gott bleiben.
- Anette arbeitet derzeit an einem Kindergebetsbuch. Es ist ihr Anliegen, dass sie noch vor der Ausreise das Projekt abschließen kann. Im Moment läuft ihr die Zeit etwas davon.
- Darüber hinaus arbeiten wir noch an der Veröffentlichung unseres zweiten impact Buches. Auch das wollen wir noch in diesem Jahr über den Verlag der Liebenzeller Mission herausbringen.
- Bringt bitte auch die vielfältigen Sonntagsdienste vor Gott. Auf dass Er wirkt... dass er bei den Vorbereitungen hilft... dass Menschen wachgrüttelt und ermutigt werden.

Papua Neuguinea

- Verabschieden von Familie und Freunden
- Vertragsabschluss der Grundstückspachtung
- Weisheit beim Aufbau des Projektes
- Aufbau eines einheimischen Netzwerkes von einheimischen Mitarbeitern
- Innere und äußere Bewahrung
- Einführung und Einleben

